

Deutscher Kulturrat · Mohrenstraße 63 · 10117 Berlin

**Eingangsstatement Olaf Zimmermann,
Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates
Forum: Kulturelle Integration – was bedeutet
das?**

Deutscher Kulturrat e.V.
Mohrenstraße 63
10117 Berlin
Telefon 030. 226 05 28-0
Fax 030. 226 05 28-11
post@kulturrat.de
www.kulturrat.de

06.03.2017

**Kulturelle Integration ist ein wesentlicher Bestandteil des Ankommens und
des Heimisch-Werdens in Deutschland.**

Vorbemerkung

1. **Kulturelle Integration geht alle an**, jeder von uns, egal von wo er oder sie kommt, braucht ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und Heimat. Kulturelle Integration ist kein Thema nur für nach Deutschland geflüchtete Menschen, sondern ein Thema aller in Deutschland lebender Menschen.
2. **Deutschland braucht Zuwanderung**. Unser Land verändert sich durch die Zuwanderung und nicht zuletzt durch die stärker werdenden weltweiten Verflechtungen. Auf diese Veränderung muss sich jeder Einzelne, aber auch die Gesellschaft als Ganze einstellen.
3. Der weltweit anerkannte **Kulturbegriff der „UNESCO-Weltkonferenz zur Kulturpolitik“** von 1982 bildet die Grundlage für kulturelle Integration. Hier wird darauf abgehoben, dass „die Kultur in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden kann, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schließt nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen.“

Der Deutsche Kulturrat hat Ende des letzten Jahres die „**Initiative kulturelle Integration**“ (<http://kulturelle-integration.de/>) zusammen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales, dem Bundesministerium des Innern, der Beauftragten der Bundesregierung für Integration, Migration und Flüchtlinge sowie der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien ins Leben gerufen.

In der Initiative kulturelle Integration arbeiten mit: kommunale Spitzenverbände, KMK, Länder, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Sozialpartner, Medien, zivilgesellschaftliche Organisationen aus Kultur, Sport, Umweltschutz, Wohlfahrtspflege und Migrant*innenorganisationen.

Ziel ist es, bis zum 21. Mai 2017 (Internationaler Tag der kulturellen Vielfalt) **10 bis 15 Thesen** zum **Thema kulturelle Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt** vorzustellen. Dabei geht es auch, aber nicht nur um die Integration von Geflüchteten.

Wesentliche Voraussetzungen für kulturelle Integration sind:

- Das **Grundgesetz** als Basis für das Zusammenleben für alle Menschen in Deutschland, hier geht es insbesondere auf Prinzipien wie Menschenwürde, Gleichberechtigung, Kunstfreiheit und anderes,
- Bedeutung von **Werten, Gepflogenheiten** und **Tugenden** erkennen. Umgangsformen, kulturelle Gepflogenheiten und Gebräuche sind jedoch nicht statisch, unterliegen oft dem Zeitgeschmack und entwickeln sich mit einer Gesellschaft fort,
- **Migration ist ein wesentlicher Bestandteil** der deutschen Geschichte und bei allen Unzulänglichkeiten ist Integration gelungen,
- **Toleranz und Respekt** sind in einer pluralistischen Gesellschaft unverzichtbar,
- **Arbeit ist ein wesentlicher Integrationsfaktor**,
- die **Relevanz, die das bürgerschaftliche Engagement** in Deutschland insgesamt, aber gerade auch im Kulturbereich hat,
- die **kulturelle Vielfalt**, die ein wesentlicher Bestandteil des **kulturellen Lebens** in Deutschland ist, zur kulturellen Vielfalt gehört selbstverständlich auch die Kultur nach Deutschland kommender Menschen,
- dass **kulturelle Vielfalt** nur mit **Abgrenzung** der Kulturen untereinander funktionieren kann,
- dass **Kunst- und Pressefreiheit unverrückbar und unverzichtbar** sind, dabei muss das Bewusstsein geschärft werden, dass Kunst- und Pressefreiheit eine immerwährende Herausforderung darstellen,
- dass die **Erinnerungskultur in Deutschland** eine besondere Relevanz hat und gerade mit Blick auf die **Shoah** die Erwartung formuliert werden muss, dass sich auch Migranten mit der deutschen Geschichte auseinandersetzen und Antisemitismus eindeutig entgegentreten,
- dass **kulturelle Teilhabe ein wichtiger Schlüssel** zur kulturellen Integration ist, hierzu gehören essentiell die Vermittlung der deutschen Sprache sowie weiterer kultureller Angebote,
- die Schärfung des Bewusstseins dafür, dass **kulturelle Vielfalt in Deutschland schon seit Jahrhunderten von Migranten mitgeprägt** wird.

Der Deutsche Kulturrat hat bereits in den Jahren 2008 bis 2012 zusammen mit Migrantenorganisationen Empfehlungen für die praktische interkulturelle Bildung erarbeitet. Zentrale Forderungen an Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Migrantenorganisationen waren:

- **strukturelle interkulturelle Öffnung** (Kultur- und Bildungseinrichtungen sollten den Anteil des Personals mit Migrationshintergrund auch in den Leitungsebenen erhöhen; sie sollten eine Willkommens- und Anerkennungskultur etablieren mit einem besonderen Fokus auf Besucher mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligte; sie sollten sich vermehrt für Kooperationen vor Ort öffnen)
- **Inhaltliche interkulturelle Öffnung** (Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Migrantenorganisationen sollten sich für die Interessen verschiedener Zielgruppen sensibilisieren sowie sich verstärkt um kulturelle Teilhabe für alle bemühen; Kulturvermittler und Kulturpädagogen in den Kultur- und Bildungseinrichtungen sollten verstärkt interkulturell qualifiziert werden)